

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bevölkerung, Gegenaktionen der staatstreu gesinnten Katholiken und Mohammedaner erforderten vielfach die Beistellung von Militärassistenzen. Beunruhigung der Truppen, Sabotageakte und Störungen der Verkehrsmittel waren an der Tagesordnung. Der Landeschef und Armeeeinspektor FZM. Potiorek, im Kriegsfall zum Kommandanten der 6. Armee bestimmt, traf jedoch zielbewußt vorbildliche Maßnahmen, welche es nicht zu der von den Serben vorbereiteten Erhebung ihrer Parteigänger kommen ließen sowie in späterer Folge die schwierige Mobilisierung und den Aufmarsch des XV. und XVI. Korps ohne irgend eine Störung möglich machten.

Um die Truppen im Kriegsfall von Ordnungsdiensten im Lande und der Abwehr der zu gewärtigenden irregulären Banden an der Grenze möglichst zu entlasten und sie für die Feldoperationen freizumachen, wurde neben den Gendarmerieassistenzen und dem schon im Frieden zu militärischen Hilfsdiensten ausersehenen Veteranenkorps (etwa 1600 ausgesiente Soldaten) aus gutgesinnten Elementen der wehrgesetzlich verhältnismäßig wenig zur Kriegsdienstleistung herangezogenen Bevölkerung ein Schutzkorps aufgestellt, das am 1. August bereits 11.000 Mann zählte und der Gendarmerie angegliedert wurde. So konnte beim Beginn der Mobilisierung die Lebensader beider Länder, eine eingelesige, obendrein nur schmalspurige Eisenbahn, verläßlich geschützt, und der Grenzschutz verstärkt werden, für den sechs Grenzjägerkompagnien, dann Finanzwach- und Gendarmerieposten zur Verfügung standen. Als deren Rückhalt wurde an der unteren Drina, wo sich der Fluß in ein Gewirr von stellenweise durchfurchbaren, oft ihr Bett wechselnden Armen teilt, die 11. GbBrig. in der Grenzbewachung alsbald durch die 13. IBrig. des XIII. Korps unterstützt. Im Mittellauf der Drina beschränkten sich die Übergangsmöglichkeiten über das tief eingeschnittene, häufig malerische Durchbrüche bildende, reißende Gewässer auf wenige Punkte, deren Bewachung im Abschnitt Višegrad—Goražde der 7. GbBrig., bei Foča der 8. GbBrig. zufiel. Weiter südlich beließ FZM. Potiorek am 30. Juli bloß die 3. GbBrig. in Nevesinje und die 14. in den Bocche als Rückhalt für den Grenzschutz und die Sperrbefestigungen Avtovac, Bileća, Trebinje und Cattaro. Alle anderen Truppen sollten teils mit der Eisenbahn, teils mit Fußmarsch in der Linie Kalinovik—Sarajevo—Vareš versammelt und hier mit ihren auf der Schmalspurbahn Brod—Sarajevo aus der Monarchie anrollenden Ergänzungen vereinigt werden.

Derart stand die 6. Armee möglichst früh bereit, mit dem überwiegenden Teil ihrer Streitkräfte an jener großen Offensive gegen Ser-